

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	146 (1995)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Witterungsbericht vom September 1994

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Witterungsbericht vom September 1994**

*Zusammenfassung.* Der September 1994 brachte dem Alpenraum weitgehend tiefdruckbestimmtes Wetter. Viel Regen gab es vom 7. bis 15., im Süden und in Graubünden speziell am 12. und 13. durch ergiebige Gewitterregen. In Lugano fielen innerhalb von 48 Stunden rund 263 mm Regen. Einzig im Jahre 1911 gab es am 20./21. August und am 21./22. August in Lugano noch mehr Regen innerhalb von zwei Tagen. Danach drehten die Winde auf Nord und führten kalte Luft zu den Alpen. Vom 15. bis 20. lagen die Temperaturen in der ganzen Schweiz deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Den Höhepunkt erreichte der Kälteeinbruch am 18. und 19. mit Schnee bis 1500 m, ersten leichten Frösten im Flachland und -15,6 Grad auf dem Jungfraujoch. In der Folge zogen die Tiefdruckgebiete von Westeuropa ins Mittelmeer. Südfohn brachte dem Norden eine markante Erwärmung (am 23. in Vaduz 29,8 Grad) und im Süden vom 24. bis 26. erneut kräftige Regenfälle. Erst zum Monatsende hin wurde ein Hoch über Mitteleuropa wetterwirksam. Dank der milden Witterung vom 23. bis 30. September wurde der Monat insgesamt noch leicht zu warm. Die Wärmeüberschüsse betrugen in den Föhntälern der Alpennordseite und im östlichen Flachland rund 1 Grad, in der Innerschweiz und im Oberengadin mehr als 1,5 Grad. Im übrigen war es in den Niederungen weniger als 1 Grad zu warm. In Berglagen der zentralen und westlichen Alpen sowie im Jura resultierten hingegen leicht zu tiefe Monatsmitteltemperaturen. Der September war deutlich zu nass. Im Wallis fiel zweimal bis dreimal mehr Regen als im langjährigen Durchschnitt. Auch im Süden und in weiten Teilen Graubündens wurden meist 180 bis 250 Prozent der Norm gemessen. Im westlichen Jura bis La Chaux-de-Fonds und im Mittelland westlich der Aare sowie in den Freiburger und Berner Voralpen fielen 160 bis 210 Prozent der normalen Septemberregen. Einzig am zentralen und östlichen Alpennordhang, im Mittelland der Kantone Luzern und St. Gallen sowie südlich von Zürich bewirkte der zeitweilige Föhn, dass die Regensummen mit 100 bis 120 Prozent nur wenig über der Norm lagen. Die übrigen Gebiete von Jura und Mittelland, das Napfgebiet und Berner Oberland sowie das Urserental und Bündner Oberland erhielten 120 bis 170 Prozent der Norm. Beträchtlich defizitär war die Besonnung. Noch 80 bis 90 Prozent der normalen Sonnenscheindauer gab es am östlichen Alpennordhang und – ausgenommen im Südteil – in Graubünden. Südbünden, Südtessin, Zermatt und teils der zentrale Alpennordhang erhielten 70 bis 80 Prozent der Norm. Sonst mass man lediglich 60 bis 70 Prozent der üblichen Besonnung, am westlichen Alpenrand sowie im Waadtländer und Neuenburger Jura sogar nur 45 bis 60 Prozent.

## Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte September 1994

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Lufttemperatur in °C		Höhe m über Meer	Monatsmittel Abweichung vom Mittel 1901-1960	Monatsmittel Abweichung vom Mittel 1901-1960	niedrigste	höchste	Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globärlstrahlung $10^6 \text{ Joule/m}^2$	Summe Monatsmittel in % vom Mittel 1901-1960	Anzahl Tage	Bewölkung	Summe in mm	Niederschlag in mm	Größte Tag.menge in mm	Anzahl Tage mit Schnee in mm	Gewitter $\text{Nieder-schlag}^2$ Niede- schlag in %	Schnee in % vom Mittel 1901-1960	Gewitter	
	Datum	Datum																			
Zürich SMA .....	556	13,7	0,8	24,1	6.	3,7	18.	84	102	292	76	0	15	5	98	97	15	1.	17	0	
Tänikon/Aadorf .....	536	13,3	1,3	23,6	6.	1,0	20.	83	90	286	80	0	17	4	123	122	22	14.	18	0	
St. Gallen .....	779	12,8	0,8	25,9	23.	3,2	20.	82	89	288	82	0	20	10	112	108	22	8.	16	0	
Basel .....	316	14,6	0,8	24,9	6.	4,8	18.	82	91	292	80	1	17	6	101	131	30	7.	18	0	
Schaffhausen .....	437	14,3	1,3	24,3	6.	4,0	18.	81	87	313	74	1	15	6	107	135	17	6.	17	0	
Luzern .....	456	14,8	1,7	24,4	6.	5,2	20.	80	81	280	80	0	16	1	127	116	25	2.	16	0	
Buchs-Suhr .....	387	14,0	0,4	25,5	6.	2,7	18.	84	88	266	80	1	15	8	119	131	25	14.	16	0	
Bern .....	570	13,5	0,6	25,3	6.	2,6	18.	83	81	272	77	0	15	4	154	162	29	12.	16	0	
Neuchâtel .....	485	14,6	0,5	25,4	6.	4,9	18.	79	93	280	80	1	19	2	159	179	38	8.	18	0	
Chur-Ems .....	555	14,6	1,1	27,5	24.	2,9	18.	77	129	333	68	0	9	0	124	177	33	8.	10	0	
Disentis .....	1190	11,6	0,9	23,2	6.	1,1	20.	76	103	323	76	0	16	0	162	133	49	14.	16	0	
Davos .....	1590	8,9	0,9	21,4	6.	-2,0	20.	78	134	375	73	0	10	0	196	220	36	14.	12	4	
Engelberg .....	1035	11,2	0,6	25,1	23.	0,9	20.	85	94	293	75	1	15	5	144	108	26	1.	17	0	
Adelboden .....	1320	10,4	-0,2	21,6	23.	0,6	16.	79	89	289	70	1	10	12	155	145	26	12.	17	3	
La Frêtaz .....	1202	9,9	0,1	21,9	23.	-1,4	18.	85	76	261	-	-	-	-	-	219	176	62	12.	19	-
La Chaux-de-Fonds .....	1018	10,9	0,5	24,4	23.	0,7	17.	83	91	280	77	0	15	4	193	161	40	12.	20	1	
Samedan/St. Moritz .....	1705	8,0	1,7	19,6	23.	-7,5	20.	78	133	394	70	0	14	8	180	261	39	14.	11	2	
Zermatt .....	1638	8,2	-0,7	23,4	7.	-1,7	18.	79	116	336	65	3	12	0	103	172	25	14.	14	0	
Sion .....	482	14,3	0,9	27,3	7.	2,2	18.	81	128	340	69	1	11	0	105	234	20	15.	11	0	
Piotta .....	1007	12,2	0,1	21,0	4.	2,4	20.	80	103	260	75	1	16	0	245	183	56	14.	17	0	
Locarno Monti .....	366	16,3	-0,1	26,1	3.	7,2	19.	79	135	323	71	2	14	5	320	172	85	12.	15	0	
Lugano .....	273	16,9	0,4	25,2	5.	8,2	19.	80	129	329	75	1	14	0	434	275	177	12.	14	0	

<sup>1</sup> heiter: < 20 %; trüb: > 80 %

<sup>2</sup> Menge mindestens 0,3 mm

<sup>3</sup> oder Schnee und Regen

<sup>4</sup> in höchstens 3 km Distanz